

48 Stunden

AkuRoku

Von Usagi_to_Kame

Kapitel 1: Tabu

„Honey, ich wette du hält's es keine 48 Stunden ohne mich aus.“ meinte Axel siegessicher.

Doch er hatte die Rechnung ohne seinen sturköpfigen Freund, Roxas gemacht.

Montag, kurz vor Halloween...

Dieses Jahr wurde es schnell recht kühl in Twilight Town. Halloween stand kurz vor der Tür und über all waren schon diverse Halloween – Dekorationen aufgehangen. Fast an jeder Straßenecke grinste einem ein orangener Kürbis entgegen.

Jedes kleine Kind freute sich schon auf diesen, mit gratis Süßigkeiten bestücken Feiertag hin. Roxas war noch nie ein Freund von Halloween gewesen, ganz im Gegensatz zu seinem Bruder Sora, der diesen Tag liebte und damit Roxas mehr als auch die Nerven ging.

Doch Roxas änderte seine Meinung über Halloween, als er auf einer Halloween Party von seinem besten Freund Demyx, ein attraktiven Rotschopf kennen lernte.

Roxas war mehr als überrascht als Axel ihm nach der Party nach seiner Handynummer fragte und beide eine Woche später ihr erstes Date hatten.

Beide sind nun knapp seit 5 Monaten ein Paar.

Eine kalte Brise fegte um seine Nase und er zog den schwarz-weiß karierten Schal höher über seine Nase. Den Schal hatte er von seinem Freund zum Geburtstag bekommen.

Es war keine Geheimnis das Roxas Sachen mit Schachbrettmusterung liebte.

Seine Tasche, sein Armband, ein paar Jacken und verschiedene T-Shirt hatten dieses Muster.

Er kramte in seiner Jackentasche nach seinem Handy und tippt, die als mehr vertraute Nummer ein und nach dem dritten Klingeln, nahm Axel ab.

„Heyah, Roxy! Was ist?“ fragte Axel gut gelaunt. Roxas schmunzelte.

„Hey, Axe...ich wollt nur fragen ob ich bei dir vorbei kommen kann, ich hab auch Windbeutel dabei.“ sagte Roxas. Wen Roxas etwas ganz genau wusste von seinem Freund, dann war es diese seltsame Vorliebe für alle Süßigkeiten dieser Welt.

„Klar, du weißt ja wo der Schlüssel liegt! Mhm, leckere Windbeutel und mein Roxy-puuh.“

schnurrte Axel förmlich ins Telefon.

„Okay du Zuckerjunkie, ich bin in knapp zehn Minuten bei dir, bis gleich.“

„Okie Dokie!“ zirpte Axel und legte auf.

Roxas schüttelte den Kopf über die kindische Eigenart von Axel.

Es dauerte nicht allzu lange bis Roxas in die Wohnsiedlung, knapp am Rande von Twilight Town geschafft hatte.

Er öffnete das Eisentor und hob einen der Blumentöpfe auf der Terrasse an und nahm den dort liegenden Schlüssel und drehte ihn im Schloss.

Ihm kam die wohl temperierte Zimmerluft entgegen und lullte ihn ein..

Kaum hatte er die Tür hinter sich geschlossen wurde auch schon freudig von seinem Freund empfangen.

„Hallo Honey. Du bist schneller gewesen als ich gedacht hatte.“ meinte Axel und zog Roxas in eine eng Umarmung. Der Blonde gab sich bereitwillig in die Umarmung hin.

Er vergrub sein Gesicht an Axel's Brust und atmete den Duft seines Freundes ein.

Dann merkte er wie ein paar Hände an seiner Seite hinunter glitten und ihn abtasteten.

Dabei streiften sie auch kitzlige Stellen an Roxas Körper.

„Axel, was tust du da?!“ fragte Roxas und schob Axel ein paar Zentimeter von sich weg.

Der Rotschopf legte den Kopf schräg.

„Ich suche die Windbeutel.“ meint er ernst. Roxas seufzte und hielt ihm eine Plastiktüte vor die Nase.

Auf Axel Gesicht breitete sich wieder dieses typische Grinsen aus, was ein wenig an die Tigerkatze aus Alice im Wunderland erinnerte.

Freudig nahm er die Tüte und in nur einem Bruchteil einer Sekunde war die Verpackung der Windbeutel aufgerissen und er schob sich gleich zwei Stück in den Mund.

Roxas konnte ein kichern nicht unterdrücken, den Axel sah aus wie ein Hamster mit den zwei Windbeutel im Mund.

„Sind deine Eltern nicht zu Hause?“ fragte er Axel, als er sich aus seiner Jacke pellte und sie an die Garderobe hing.

Axel schüttelte den Kopf und mampfte seine Windbeutel weiter.

„Nope, mein Vater ist auf Geschäftsreise und meine Mutter besucht eine alte Freundin über

das Wochenende, ich hab also Sturm freie Bude.“ meinte er zwischen den Bissen.

Roxas ging nicht weiter drauf ein und ging an Axel vorbei Richtung Wohnzimmer und setzte sich auf die schwarze Ledercouch und schaltete den Fernseher ein.

Axel gesellte sich dazu immer noch mit der Box von den Windbeutel in der Hand.

Roxas konnte nicht anders als seinen Freund , aus dem Augenwinkel her raus, zu mustern.

Wie schaffte es Axel nur bei all den Süßkram und dem andern Junkfood, nur so schlank zu bleiben. Wen man nicht wüsste was diese r Kerl sich alles rein pfeift, würde

man ihn glatt für magersüchtig halten.

Aber nicht nur die schlaksige Erscheinung von Axel war auffallend. Roxas Augen wanderten, hinauf zu dem Gesicht, dass er so sehr liebte.

Axel hatte smaragdgrüne Augen. Unterhalb seiner Augen hatte er kleine ,umgedrehte tropfenförmige Tattoos. Axel hatte sie sich stechen lassen, als er grade ein mal 14. Jahre alt war. Den Hintergrund kannte er nicht, aber vermutete das es just for fun gemacht hatte.

Doch das auffälligste an Axel war wohl sein Haar.

Es war ein so helles rot, das man sich fragen würde ob es gefärbt ist oder nicht, doch Axel beharrte drauf das es natürlich war.

Nicht nur das es eine solche Farbe hatte, es stand auch noch in alle Himmelsrichtung ab und schien der Schwerkraft zu widerstehen.

Alles in Allem, war Axel ein Unikat.

Roxas fragte sich bis heute wie sich Axel nur in ihn verlieben konnte.

Er hatte ihn einmal drauf angesprochen und Axel lachte nur.

Axel meinte als er Roxas zum ersten Mal gesehen hatte, hat er sich prompt in seine azurblauen Augen verliebt und sein goldenes Haar, das nicht sowie Axel's Haare ab stand, aber dennoch auf der rechten Seite gekonnte gestylt war. Zu dem war Roxas in seinen Augen einfach nur ein kleiner, sturer Engel, wo rauf er sich einen Schlag auf den Unterarm einfiel. Roxas mochte es nicht als stur bezeichnet zu werden.

„Erde an Roxas, hast du mir überhaupt zu gehört?“ fragte Axel seinen Freund und wedelte mit seiner Hand vor Roxas Augen.

Er blinzelte kurz und versuchte seine Gedanken ab zu schütteln.

„Tut mir Leid, Axel. Was hast du gesagt?“ fragte er und versuchte unschuldig aus zu sehen.

Axel seufzte und lehnte sich wieder ins Sofa.

„Also echt und da hältst du mir immer vor das ich eine kurze Aufmerksamkeitsspanne habe?“ fragte der Rotschopf sarkastisch und verdreht die Augen.

Roxas schob schmollen seine Unterlippe vor und sah weg.

„Sorry“ schmollte er.

Axel schaute seinen Freund an und musterte die zartrosa farbenden Lippen, die er nur zu gut kann und wusste wie sie sich anfühlten.

Gierig leckte er sich selbst über seine Unterlippe und lehnte sich weiter vor.

„Roxas...“ wisperte worauf der Blonde sich zu Axel umdreht und prompt ihr Lippen aufeinander prallten.

Erst überrascht, dann aber willig gab er sich den warmen Lippen seines Liebhaber's hin.

Zart fuhr Axel mit der Zungenspitze über die Lippen des Blondens und knabberten ein wenig daran.

„Axel...“ seufzte Roxas lustvoll.

Axel nutzte die Chance, als Roxas den Mund öffnete und schob seine Zunge wild und ungestüm in seinen Mund.

Es war eine Woche her seit sich die beiden geschmeckt hatten.

Erschrocken keuchte Roxas auf, als ihre Zungen um die Dominanz kämpften.

Axel gewann schnell den Kampf und strich sanft über Roxas Zunge.

Roxas konnte die Süße der Windbeutel schmecken, die Axel vorher gegessen hatte.

Sanft drückte Axel Roxas auf das Sofa und strich mit seinen Händen an den Rippen des Blondes entlang und schoben sich unter den Pullover.

Roxas vergrub seine Hände hingegen in die weiche und wohl duftende Mähne von Axel.

Als die beiden ihren Kuss lösten und nach Luft rangen machte sich Axel über Roxas Nacken her. Vorsichtig knabberte er an der delikaten Haut.

Roxas drehte den Kopf etwas um Axel mehr Angriffsfläche zu lassen.

Seine Augenlider waren schwer und seine Augen glühten vor Lust.

Auch wenn er und Axel nun fast 5 Monate ein Paar waren, mehr als ein paar Leidenschaftliche Küsse waren nicht zwischen den beiden passiert.

Roxas brauchte noch etwas Zeit um sich daran zu gewöhnen und Axel respektierte dies, doch mit jedem Kuss, mit jeder zarten Berührung wurde er ungeduldiger und wünschte sich innerlich das sich, dass Roxas ihm doch ein wenig mehr vertraute.

Aber er wollte seinen blonden Engel nicht verschrecken also übte sich Axel in Geduld aus, was ziemlich ungewöhnlich war für ihn.

Roxas starrte etwas abwesend auf den Kaffeetisch der ein Berg von Papieren auf sich zu liegen hat.

Doch als er ein Blattpapier mit einem Embleme, dass er sehr wohl kannte, sah schob er den Rotschopf ein wenig rüber von sich und schnappte sich das Dokument.

Axel grummelte und hielt den Blondes in einer festen Umarmung.

Roxas aber starrte entsetzt auf das Dokument und las es mehr als zweimal durch.

„Was ist das, Axel?“ fragte Roxas etwas zornig.

Axel aber ignorierte das und küsste Roxas auf die Wange und arbeitete sich zu der Schläfe vor.

„Was meinst du Honey?“ schnurrte er.

„Das hier! Das ist ein Brief von unserer Schule, der sagt das du durchfällst wenn du nicht den Abschlusstest schaffst!“ knurrte Roxas und befreite sich aus der Umarmung. Schnell setzte er sich auf und sah seinem Freund in die Augen.

Axel aber zuckte nur mit der Schulter.

„Na und, dann falle ich dieses Jahr halt durch was soll's?“ fragte Axel unsicher und verschränkte die Arme vor der Brust.

Roxas aber, mehr besorgt über die Situation, als sein Liebhaber.

„Verstehst du nicht? Wenn du durch fällst und wie ich dich kenne, wird das höchst wahrscheinlich auch passieren, dann haben wir noch weniger Zeit uns zu sehen, vor allem da jetzt die Winterferien vor der Tür stehen und wir doch verreisen wollten.“ meinte Roxas und verschränkt nun auch die Arme vor der Brust.

Axel hob die Augenbrauen an.

„Dann heißt es wohl das meine geliebter Roxy-puuh mir Nachhilfe geben muss.“ schnurrte Axel und vergrub sein Gesicht in Roxas Nacken.

Die roten Haare kitzelten Roxas an der Wange. Er seufzte nur und schob ihn wieder von sich.

„Na klar, ich gebe dir bestimmt keine Nachhilfe mehr, du weißt sicher noch ganz sicher wie es das letzte mal gelaufen ist, oder?“ fragte Roxas und musterte seinen Freund. Axel hingegen kratzte sich verlegen am Hinterkopf und konnte ein Grinsen nicht verkneifen.

Es war noch nicht einmal so lange her, als beide Jungs sich ihre T-Shirt entledigt hatten und auf Axel, weichen und komfortablem Bett gelandete waren und leidenschaftlich und sehnsüchtige Küsse austauschten als sein älterer Bruder, Reno ins Zimmer kam und die beiden musterte und fragte ob er vielleicht mit einsteigen durfte.

Das war mehr als beschämend für den armen Roxas. Seit dem schwor er Axel keine Nachhilfe mehr zu geben, egal welcher Art.

„Oh, komm schon Roxas du weißt, dass ich es ohne deine Hilfe nicht schaffe.“ meinte Axel und versuchte dabei, den Welpenblick an zu wenden, denn Roxas so oft bei ihm angewendet hatte.

Doch leider wirkte er nicht ansatzweise so gut als wie bei Roxas.

„Vergiss es! Aber ich hab eine Idee was vielleicht ein Ansporn für dich sein konnte, dass lernen ernst zu nehmen.“ sagte Roxas und ein seltsames Funkeln schimmerte in seinen Augen.

„In den nächsten Tagen, bis zu dem Test werden wir uns nicht außerhalb der Schule treffen, telefonieren oder simsens!“ sagte Roxas mit ernster Stimme.

Axel schaute ihn an als wäre Roxas grade ein zweiter Kopf gewachsen.

Er bewegte seine Lippen wie ein Fisch der nah Wasser schnappte.

Siegessicher lehnte sich Roxas etwas von seinem Freund weg und schaute triumphierend .

Doch dann machte sich das typische Grinsen auf Axel´s Gesicht breit und er schaute den Blondan an.

„Honey, ich wette du hältst das nicht nicht einmal 48.Stunden ohne mich aus.“ meinte Axel und schaute Roxas an.

Roxas hob seine Augenbrauen hoch und sein Blick wurde finster, als er merkte das Axel die Situation nicht für ernst nahm.

„Oh wirklich, nun dann glaub ich muss ich die Latte ein wenig höher legen!“ meint er und stand von Sofa auf.

Axel schaute ihn an und Roxas legte seine Hände auf seine Hüfte und funkelte den Rotschopf an.

„Bis du den Test bestanden hast, gibt es neben der Kontaktsperre nun auch eine Körpersperre, dass heißt keine Küsse, Umarmungen oder dergleichen; dass heißt...“ sagte Roxas und deutete auf seinen Körper.

„Das alles ist für dich tabu, Mister!“ stellt er klar und machte auf dem Absatz kehrt ohne das Axel die Chance hatte etwas zu erwidern, das letzte was er hörte war die Tür die ins Schloss fiel und der Blonde war verschwunden.

Axel merkte wie langsam sämtliche Farbe aus seinem Gesicht wich und er immer noch wie ein hilfloser Fisch nach Wasser schnappte.

Draußen lehnte Roxas gegen die Haustür und schaute in den Nachthimmel. Er wusste das das ein wenig gemein war, aber das war die einzige Möglichkeit, Axel zu etwas zu bewegen.